





Junge und insbesondere ungeschulte Hunde, wie hier Phoenix heißt „Sitz“, dürfen zu Beginn des Trainings gerne ungenutzt werden.

## Die Königsdisziplin

Die Königsdisziplin der „Hals-Übungen“ sind unter Sichtweite des Hundes zu geben, während er sich in einem Kommando befindet und dabei nicht abgelenkt zu sein sowie Ihren Hund dazu zu überzeugen, dass er auch liegen bleibt, wenn jemand versucht ihn wegzulassen. Das „Ausser-Sicht-gehen“ lassen Sie wieder von klein nach groß auf. Also erstmal nur ganz kurz, z.B. um die Ecke gehen, und dann die Zerrn, in denen er Sie nicht sehen, verlagern.

Beider „Wagelochung“ lassen Sie Ihren Hund zumal „aus“ oder „Sitz“. Ein Helfer

versucht nun aus einiger Entfernung die Aufmerksamkeit der Hand auf sich zu lenken, indem er leicht seinen Namen ruft, pfeift oder mit der Lockerteile raschelt. Bleibt Ihr Hund sitzen, wird er belohnt. Der Helfer nähert sich nun langsam und versucht, immer fester über Ihren Hund wegzuweichen. Klappes das Spiel an der Leine, wenn der nächste Schritt diese fallen zu lassen und sich dem Motor wegn zu bewegen. Gemeinsam mit dem Sie selbst den Hund aufspringen, noch auf die Leine man können. Hat der Hund diesen Teil der Übung hingenommen, erhalten Sie sich Selbst für sich die wertvollsten Hand weg und wechseln die Helfer

bei dem in vierwöchigen konsequentem wöchentlichem Training auch problemlos schaffen. Bei einem erwachsenen, einigermaßen ausgeglichenen Hund, der schon die Grundlagen hat, können Sie das in vier Wochen erreichen.

## Kommando wird nur einmal ausgesprochen!

Sagen Sie das Kommando „Bleib“ nur einmal im Weggeltes, nicht wieder beobachtet 25 mal prophytätisch. Das merke wenig sensibel und Sie geben Ihrem Hund ja schon vor, dass Sie selbst nicht davon glauben, dass er bleibt. Zudem kann er nicht verstehen, warum Sie etwas 25 mal wiederholen was er ja schon ausführt – sehr verwirrend. Solange bis der Hund es schafft, fünf Minuten an einem Platz zu verharren, rufen Sie für auch nicht nachhaken. Gehen Sie immer zu ihm hin und loben ihn ab. Auch über das Lockerte, oder generell die Belohnung, das „Bleib“ nicht auf sondern Ihr Kommando! Wenn Sie daran trainieren, die Länge oder Stärke des Kommandos zu erweitern, dann gehen Sie in besonderen Absichten auf ihn zu und belohnen ihn ruhig, um sich dann wieder zu entfernen. Vergessen Sie die Annahme, dass Ihr Hund die Übung ausführt, weil er Sie so will finden. Es sollte sich schon für ihn lohnen zu bleiben und eben nicht seinen Instinkten nachzugeben. Aus dem „Platz“ rufen Sie den Hund nicht ab und lassen ihn auch zu Ende der Übung immer stehen, bevor Sie das Kommando auflösen.

## So bauen Sie Schwefertigkeiten ein

Wenn Ihr Hund das Bleib auf 10 Meter Entfernung eine Minute durchhält, können Sie die Übung etwas schwieriger gestalten.



Für junge Hunde von 6 bis 12 Wochen ist Geduldstraining mit Hilfe von Menschen ein zentraler Übungspunkt.

indem Sie sich um ihn herum bewegen, um ihn vorzubereiten etc. Danach beginnen Sie selbst oder mit Hilfe Ihrer Familie, stärkere Ablenkungen in die Übung einzubauen. Ein wegrollender Ball, ein Fährtenfährten, vorbeigehende und rennende Menschen und Hunde, der Enthusiasmus über bei jeder Gegend gestört. Wechseln Sie die Trainingsorte und die Ablenkungen. Glauben Sie nicht, dass Ihr Hund, nur weil er alleine und ohne Ablenkung auf einer Wiese fünf Minuten im „Platz“ verharren kann, dies auch in Anwesenheit eines anderen Hundes schafft. Dann kann es sein, dass Sie wieder von vorne beginnen müssen. Aber mit den Fundamenten, die Sie zuvor geschaffen haben, wird dies dann ein Leichteres sein.

Peter Löber

[www.hundemagazin.de](http://www.hundemagazin.de)

[www.schaefer.de](http://www.schaefer.de)



## Über 6.000 Artikel rund um den Hund!

### GRATIS-Katalog

fordern Sie noch heute unseren Katalog kostenlos  
und unverbindlich an. Am schnellsten geht's per:

Telefon: (0) 18 05) 12 14 14  
[www.SCHAEFER.de](http://www.SCHAEFER.de)

SCHAEFER GEDRUCKT - VERLAGS- & MEDIEN-VERLAG  
Ludwigstraße 12 | 42699 Solingen | Telefon: (0) 21 25 12 14